

WIEDER GEFUNDEN

PRIVATSAMMLUNGEN IN DEUTSCHLAND NACH 1933

Der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas, die Jüdische Gemeinde zu Berlin sowie das Literaturhaus Berlin laden im Rahmen der Vortragsreihe **Wiedergefunden. Das Schicksal von Privatsammlungen in Deutschland nach 1933** herzlich ein:

► **Do 25. Januar 2024 | 19 Uhr**
Literaturhaus Berlin | Fasanenstraße 23 | 10719 Berlin

Begrüßung: **Lea Rosh**, Vorsitzende Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.
Dr. Sonja Longolius, Leitung Literaturhaus Berlin

Vortrag: **Dr. Anita Haldemann**, Basel
»Das Schicksal der Kunstsammlung von Curt und Elsa Glaser nach 1933«

Einführung und Moderation: **Dr. Chana Schütz**



Curt Glaser (1879–1943) war als Kunsthistoriker, Kurator und Kritiker eine zentrale Figur im Berliner Kunstleben der 1910er- und 1920er-Jahre und wurde doch nach seinem Tod fast vergessen. Mit seiner Frau Elsa trug er eine Privatsammlung zusammen, mit herausragenden Werken von Edvard Munch, Henri Matisse und Max Beckmann. Da er wegen seiner jüdischen Herkunft durch den NS-Staat verfolgt wurde und seine Position als Direktor der Berliner Kunstbibliothek verlor, emigrierte er 1933 in die Schweiz und 1941 in die USA. Seine Sammlung ist heute über die ganze Welt verstreut.

Kürzlich hat eine umfangreiche Ausstellung im Kunstmuseum Basel das Schicksal von Elsa und Curt Glaser in Erinnerung gerufen. Sie fand im Kontext einer fairen und gerechten Einigung zwischen dem Museum und der Erbgemeinschaft statt.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Empfang ein.

▲ Edvard Munch (1863–1944): Elsa und Curt Glaser, 1913. Kreide, Kohle und Öl auf Leinwand
Kunstmuseum Basel, Leihgabe der Erben von Ellen Milch Fischer und Gertrude Milch Meyer

Die Vortragsreihe wird gefördert von: ►
Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V., Jüdische Gemeinde zu Berlin und Siemens Arts Program

Förderkreis
Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN